

AStA, Paul-Feldner-Straße 9, 15230 FFO

An das Studierendenparlament,

Zwischenbericht (gemäß § 12 GO-AStA)  
Referat für Städtepolitik und Nachhaltigkeit  
Justyna Agnieszka Schiwietz  
XX. Legislaturperiode 2010/2011  
Frankfurt(Oder), 31.10.2010

Ich, Justyna Agnieszka Schiwietz, wurde vom Studierendenparlament der Europauniversität Viadrina zur Referentin für Städtepolitik und Nachhaltigkeit des Allgemeinen Studentischen Ausschusses der XX. Amtsperiode gewählt.

In dem folgenden Bericht möchte ich dem Studierendenparlament die wichtigsten Tätigkeiten meines Referates im ersten Quartal darstellen.

**Inhaltsverzeichnis:**

- 1. Aufgabenerfüllung entsprechend dem § 19 der GO- AStA**
  - 1.1 Förderung der Zusammenarbeit an beiden Universitätsstandorten
  - 1.2 Förderung der Integration der Universitäten in beiden Standorten
  - 1.3 Vertretung der studentischen Interessen der polnischen Studierenden
  - 1.4 Förderung von Mobilität und Verkehr
  - 1.5 Förderung von Nachhaltigkeit an unserer Universität
  - 1.6 Bürotätigkeiten und Sprechstunden
  - 1.7 Teilnahme an AStA und StuPa Sitzungen
  - 1.8 Aufgaben des Vorsitzes
  
- 2. Sonstige Veranstaltungen**
  - 2.1 Willkommenstag am 24.08.2010
  - 2.2 Kongress im Bundesinnenministerium
  - 2.3 Gremienrunde
  - 2.4 Aktionswoche Sucht
  
- 3. Zusammenarbeit mit anderen Referaten**

## **1. Aufgabenerfüllung entsprechend § 19 GO AStA**

### **1.1 Förderung der Zusammenarbeit beider Universitätsstandorte**

Um die Zusammenarbeit beider Standorte zu stärken, habe ich mich mehrmals mit dem RSS getroffen um so auch die studentischen Belange an dem Collegium Polonicum erfassen zu können, als auch um auf diese Weise den Informationsaustausch zu fördern.

Um auf der deutschen Seite das Interesse an Polen wecken, habe ich in der Erstsemesterwoche einen Polnisch Crashkurs unter dem Motto: „Flirten für Anfänger auf Polnisch“ organisiert. Dieser war ein voller Erfolg und durch den anschließenden Kneipenabend in Slubice, haben sich die Studierenden nicht nur besser kennenlernen können, sondern auch die Nachbarstadt Slubice erforschen können.

Des Weiteren habe ich mich mit dem Thema der Verlegung von Veranstaltungen an das Collegium Polonicum gekümmert und sämtlichen Schriftverkehr, der in diesem Zusammenhang verfasst wurde durchgearbeitet sowie eine Anfrage an das CP gestellt bezüglich aller Räumlichkeiten. Im kommenden Monat, werde ich einen Termin mit Herrn Wojciechowski haben und mit ihm meine Ideen diskutieren und Lösungsvorschläge erarbeiten.

Mit dem deutsch- polnischen Ausschuss, haben wir zusammen weitere Projekte erarbeitet und vor allem sämtliche Probleme angesprochen, die momentan zwischen dem CP und der Viadrina bestehen und ein Konzept für die weitere Zusammenarbeit erarbeitet.

Auch beschäftigte ich mich mit der Organisation der Andrzejki und habe mich diesbezüglich mit der GFPS und dem RSS in Verbindung gesetzt. Eine Anfrage an das SMOK (Slubicki Miejski Osrodek Kultury) wurde ebenfalls gestellt.

### **1.2. Integration der Universitäten in die Standorte**

Eines der Ziele des Referates Städtepolitik und Nachhaltigkeit ist die Integration der beiden Universitäten in ihre Standorte, da bisher das Zusammenwachsen zwischen Stadt und Uni noch nicht so deutlich erkennbar ist.

Zu diesem Zwecke wollte ich eine Broschüre bzw. einen Flyer entwerfen mit dem ich schönsten Plätze Frankfurts aufgezeigt werden, und den Studenten die Möglichkeit geben von der Schönheit Frankfurts zu profitieren und eben nicht nur den Weg zum Bahnhof zu kennen.

Nachdem ich diese Idee auch bei der Stadtteilkonferenz Mitte angesprochen habe, wurde ich von Frau Albeshausen an Frau Jahn, eine Lehrerin des Karl- Liebknecht Gymnasiums in Frankfurt (Oder) verwiesen, die an einem ähnlichen Projekt mit ihrem Oberstufenkurs arbeitet. In Zusammenarbeit mit dem Kurs entsteht eine Präsentation zum Thema: Frankfurt- Das ist unsere Stadt. Darin wird Frankfurts Architektur vorgestellt als auch Orte, die zum Verweilen einladen. Dieses Projekt wurde und wird auch weiterhin unterstützt durch das Referat für Hochschulpolitik- Außen.

Ebenfalls habe ich, durch die Vermittlung von Sahra Damus, das Projekt der Städtischen Gehörgangreinigung unterstützt und mich mehrmals mit den Organisatorinnen getroffen und ihnen beratend zur Seite gestanden.

Ebenfalls habe ich an den Treffen zur Entstehung einer Stadtteilkonferenz Mitte teilgenommen und die Studierendenschaft zusammen mit dem Referenten für Hochschulpolitik Außen repräsentiert. Auch beim Bürgerforum wurde die Studierendenschaft durch uns vertreten. Am 6.01.2011 findet die erste Sitzung des Stadtteilforum Mitte statt. Dieses setzt sich dann aus der Stadtteilkonferenz Mitte und dem Bürgerforum zusammen und wird unter anderem die Sanierung und Wiederbelebung der Innenstadt, sowie das Zusammenwachsen mit der Uni als Hauptthemen behandeln.

Zudem hat ebenfalls eine Konferenz zum Thema Stadtmarketing in Frankfurt (Oder) stattgefunden, an der Ebenfalls der Punkt Wissenschaft und Bildung angesprochen wurde. Dabei wurde auch von Seiten der Stadt festgestellt, dass die Stadt Frankfurt (Oder) noch keine ideale Unistadt ist, in der den Studenten auch ein breites Spektrum an Einbringungsmöglichkeiten geboten wird.

### **1.3 Vertretung der Interessen der studentischen Interessen der polnischen Studierenden**

Ich war stets Ansprechpartner für polnische Studierende und habe ihnen beratend zur Seite gestanden. Es fanden mehrere Treffen wegen Wohnheimproblemen statt, bei denen ich aushelfen konnte.

### **1.4 Vertretung von Verkehr und Mobilität**

Das Thema Verkehr und Mobilität habe ich insbesondere durch die Teilnahme an der Bürgerinitiative Pro Tram gefördert. Dabei habe ich bei der Organisation des Standes bei dem Stadtfahrgastfest mitgewirkt, sowie bei dem Fahrgastfest selbst die Betreuung des Standes zusammen mit den Referenten für Hochschulpolitik Außen und dem Referenten für Soziales und Gleichstellung übernommen. Die Initiative Pro Tram wurde bei dem Fest sehr gut aufgenommen und hat sogar einen Redebeitrag gehabt. Später wurde ebenfalls ein Zeitungsartikel veröffentlicht indem die Initiative Pro Tram genannt worden ist. Weiterhin habe bin ich noch dabei den Flyer der Initiative zu übersetzen, um in Zukunft auch noch mehr polnische Bürger mit dem Flyer ansprechen zu können.

### **1.5 Förderung von Nachhaltigkeit an der Universität**

Um in dem Bereich der Nachhaltigkeit tätig zu werden, musste ich zunächst den aktuellen Sachstand ermitteln und mit den zuständigen Personen sprechen. Auch habe ich mich um die Einstellung eines Umweltbeauftragten an der EUV bemüht, dies war allerdings bisher erfolglos, da mir von allen Seiten gesagt wurde, dass wir zum einen bereits für eine solche kleine Uni sehr viele Beauftragte haben, als auch, dass ein Umweltbeauftragter oder eine Umweltbeauftragte an unserer Universität nur fakultativ ist und eben nicht obligatorisch. Momentan bin ich noch dabei Kontakt zu den Solarfirmen her zu stellen um in Zusammenarbeit mit diesen eine Veranstaltung an der Universität zum Thema Solartechnik zu organisieren.

### **1.6 Bürotätigkeiten und Sprechstunden**

Meine Sprechstunden und die Bürotätigkeiten habe ich immer pflichtbewusst wahrgenommen und alle Fragen, die von Studierenden gestellt wurden, schnellstmöglich beantwortet.

### **1.7. Teilnahme an AStA und StuPa Sitzungen**

An allen Sitzungen des AStA und des StuPa habe ich teilgenommen und den StuPa Abgeordneten sämtliche Fragen beantwortet.

### **1.8 Aufgaben des Vorsitzes**

Seit meiner Wahl zum Vorsitz habe ich ebenfalls die Aufgaben des Vorsitzes wahrgenommen und zu den Sitzungen geladen, diese geführt und mich bei der Uni vorgestellt sowie mich mit der HVB Angelegenheit beschäftigt. Sowie mich einige Male mit der Rechtsaufsicht getroffen.

## **2. Sonstige Veranstaltungen**

### **2.1 Willkommenstag am 24.08.2010**

Am Willkommenstag habe ich die Studierendenschaft zusammen mit den anderen AStA Referenten vertreten und habe den zukünftigen Studierenden beratend zur Seite gestanden als auch Führungen über das Campusgelände veranstaltet. Hauptsächlich wurden Fragen rund um Studium und Uni beantwortet, als auch Wohnheime und Nähe zu Polen. Später habe ich noch per Mail weiter anfallende Fragen beantwortet und mit den Studenten weiterhin per Mail Kontakt gehalten.

### **2.2 Kongress im Bundesinnenministerium**

Am Kongress zum Thema deutsch- deutsche Städtepartnerschaften habe ich teilgenommen und daraufhin zum AStA der Hochschule Heilbronn hergestellt um auch diese besondere Partnerschaft weiterhin zu pflegen.

### **2.3 Aktionstage Sucht**

Herr Morach hatte vorgeschlagen im Mai eine Woche zum Thema Sucht zu veranstalten. Um diese Tage auch so zu gestalten, damit sie ansprechend für Studenten sind, hat er uns um Mitwirkung gebeten. Daher habe ich mich mit dem Referenten für Soziales und Gleichstellung getroffen und Ideen und Umsetzungsmöglichkeiten einer solchen Woche erarbeitet. Auch weiterhin werde ich an diesem Thema bleiben.

### **3. Zusammenarbeit mit anderen Referaten**

Ebenfalls habe ich den anderen Referaten bei der Umsetzung ihrer Projekte geholfen. So zum Beispiel bei dem Uni ABC, Initiativenmarkt, International Day durch polnische Führungen über den Campus, als auch Stand Betreuung. Auch habe ich federführend an der Veranstaltung: Bringe dich ein an der Viadrina mitgewirkt und die neuen Studierenden zum Engagement an der Viadrina bewegt.

Bei Fragen oder Anregungen stehe ich selbstverständlich unter:  
[asta-stadtepolitik@europa-uni.de](mailto:asta-stadtepolitik@europa-uni.de) zu Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Justyna Agnieszka Schiwietz  
Referentin für Städtepolitik und Nachhaltigkeit